

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
BRASILILIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SÃO PAULO
APRIL 2024



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters São Paulo

Wirtschaftsdelegierter

Mag. Günther Sucher

T +55-11-30449944

E saopaulo@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/br

HEAD OFFICE

Mag. Michael Friedl

T +43-5-90900-4205

E aussenwirtschaft.amerika@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 x.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SAO PAULO, T + 55 11 30 44 99 44
E saopaulo@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/br

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT Brasilien (Gesamtjahr 2023)

- **Brasilianische Wirtschaft wächst 2023 um fast 3 %, Prognosen für heuer etwas niedriger**
- **Inflation und Arbeitslosigkeit rückläufig, Exporte boomen**
- **Neue Regierung Lula III mit ambitionierten Zielen und ersten Erfolgen**
- **Riesiges Infrastrukturprogramm soll Wirtschaft ankurbeln**
- **Österreichische Exporte 2023 wieder über der 1-Milliarden-Euro Marke**
- **Starke Zunahme brasilianischer Österreich-Touristen**

Wirtschaftskennzahlen

	2021	2022	2023	2024*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in USD Mrd. ¹	1.649	1.919	2.188	2.321
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in USD ¹	8.020	9.320	10.400	10.980
Bevölkerung in Mio. ¹	208,3	209,4	210,4	211,5
Reales Wirtschaftswachstum in % ¹	4,6	2,9	2,9	1,8
Inflationsrate in % ¹ (Jahresende)	8,3	9,3	4,6	4,1
Arbeitslosenrate in % ¹ (Jahresdurchschnitt)	11,1	7,9	7,4	8,7
Wechselkurs 1 USD zur Landeswährung BRL ¹ (Jahresende)	6,39	5,16	4,99	4,96
Warenexporte des Landes (FOB) in Mrd. US-Dollar ¹	284,0	340,3	344,4	358,2
Warenimporte des Landes (FOB) in Mrd. US-Dollar ¹	247,6	296,2	263,9	379,7

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung (2023):³ Rang 9

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2022	2023	Veränderung in %
Österreichische Warenexporte in EUR Mio. ⁴	1.120,1	1.028,5	-8,2
Österreichische Warenimporte in EUR Mio. ⁴	449,4	380,3	-15,4
	1-3/2022	1-3/2023	Veränderung in %
Österreichische Dienstleistungsexporte in EUR Mio. ⁴	65	70	+7,4
Österreichische Dienstleistungsimporte in EUR Mio. ⁴	182	162	-11,5
	2021	2022	Veränderung in %
Österreichische Direktinvestitionen (Bestände) in EUR Mio. ⁵	1.607	1.864	+15,5 %
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen in Brasilien ⁵	9.458		
Direktinvestitionen in AT (Bestände) in EUR Mio. ⁵	4.791	2.214	-53,8 %
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Brasilien ⁵	379		

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich (2023): Rang 31

Quellen:

¹ Economist Intelligence Unit

² Banco Central do Brasil

³ IWF

⁴ Statistik Austria

⁵ Österreichische Nationalbank

* Prognose

1. Wirtschaftslage

Auf COVID-Rezession folgt rasche Erholung

Die brasilianische Wirtschaft hat sich von der pandemie-bedingten Rezession erstaunlich gut erholt und schon 2021 mit einem Plus von 4,6 % wieder das Vorkrisen-Niveau erreicht. Der positive Trend setzte sich auch 2022 fort und brachte ein Wirtschaftswachstum von 2,9 % und auch 2023 wuchs die Wirtschaft neuerlich um 2,9 %.

Auch 2023 fast 3 % Wachstum

Mit diesem BIP-Wachstum hat Brasilien Kanada und Russland überholt und liegt nun mit 2,17 Mrd. USD an neunter Stelle der weltweit größten Volkswirtschaften.

2024 mit Wachstum von ca. 2 %

Für das heurige Jahr sind die Prognosen etwas pessimistischer, das Wachstum könnte aber zumindest bei ca. 2 % liegen. Für die folgenden Jahre werden Wachstumsraten um die 2 % erwartet, wobei die Haushaltseinschränkungen, Strukturprobleme und eine niedrige Arbeitsproduktivität einem höheren Wachstum entgegenstehen.

Arbeitslosigkeit nun deutlich unter 10 %

Im Zuge der Covid19-Pandemie stieg die Arbeitslosenrate im Jahr 2020 auf den Rekordwert von 14,2 %, ist aber seither kontinuierlich rückläufig und kehrte bereits 2022 wieder in den einstelligen Bereich zurück. Derzeit bewegt sich die Rate um die 8 %.

Inflation stark gesunken

Die Inflation reduzierte sich sehr rasch von ihren zweistelligen Höchstständen Mitte 2022 und liegt mittlerweile bei 4,5 %. Für 2024 wird eine Inflation von ca. 3,5 % prognostiziert.

Hohe Leitzinsen seit August 2023 kontinuierlich gesenkt

Als Antwort auf die hohe Inflation wurde die Banken-Refinanzierungsrate („Taxa Selic“), die im März 2021 noch 2 % p.a. betrug, schrittweise auf 13,75 % angehoben. Beginnend mit August 2023 wurde der Leitzins in sechs Schritten auf nunmehr 10,75 % gesenkt. Bis Jahresende 2024 könnte der Zinssatz Experten zufolge bis auf 9 % herabgesetzt werden.

Landeswährung Real stabil

Damit ist Brasilien derzeit aber immer noch weltweit an zweiter Stelle, was die Höhe der Realzinsen anbelangt. Dadurch wird aber auch Kapital aus dem Ausland angezogen, was die Landeswährung Real stabilisiert. Diese hatte in der Corona-Krise zunächst kontinuierlich an Wert verloren, mittlerweile bewegt sie sich aber in einem stabilen Rahmen um 5,30 BRL pro Euro. Aufgrund der hohen Realzinsen und Brasiliens Rolle als bedeutender globaler Rohstofflieferant dürfte der Real auch in den kommenden Monaten stabil bleiben.

2023 bringt Rekord-Außenhandelsüberschuss

Besonders positiv entwickelte sich zuletzt der Außenhandel. 2023 sind die brasilianischen Exporte auf USD 344 Mrd. angestiegen, während die Importe auf USD 264 Mrd. zurückgegangen sind. Dadurch vergrößerte sich der Handelsbilanzüberschuss auf USD 80 Mrd.

Positive makroökonomische Rahmenbedingungen

Das Land verfügt generell über eine positive makroökonomische Ausgangslage. Aufgrund der enormen Agrar- und Rohstoffexporte besteht ein struktureller Handelsbilanzüberschuss, die Auslandsverschuldung ist niedrig und es existiert ein komfortabler Devisenreservenpolster.

Staatsverschuldung und Strukturprobleme belasten die Wirtschaft

Negativ sind die hohe Staatsverschuldung und eine über die Jahre geringe Wachstumsdynamik. Die Bruttohaushaltsverschuldung ist 2023 um 4 % auf 75 % des BIP angestiegen. Produktivitätssteigernde Strukturreformen wären erforderlich, um die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und eine langfristige Budgetstabilität zu sichern.

Lichtblick Steuerreform

Als ein erster großer Erfolg der seit Jahresanfang 2023 amtierenden Regierung Lula wurde im August eine tiefgreifende Steuerreform auf den Weg gebracht, welche das äußerst komplizierte brasilianische Steuersystem vereinfachen und erstmals eine landesweit einheitliche Mehrwertsteuer einführen soll. Hauptkritikpunkt an der Reform ist die lange Übergangsperiode von 10 Jahren, welche in dieser Phase zusätzliche administrative Schwierigkeiten mit sich bringen wird.

2. Besondere Entwicklungen

Brasilien nach wie vor politisch polarisiert

Nach dem äußerst knappen Wahlsieg von Ex-Präsident Luis Inácio Lula da Silva bei den Präsidentschaftswahlen Ende 2022 gegen den amtierenden Präsidenten Jair Bolsonaro ist das Land nach wie vor gespalten. Bolsonaro hat immer noch eine starke und mitunter radikale Anhängerschaft. Bolsonaro sieht sich derzeit mit einer Reihe von Gerichtsverfahren konfrontiert und wurde wegen Amtsmissbrauchs mit einem Verbot an der Teilnahme an Wahlen zu politischen Ämtern bis 2030 belegt.

Lulas Handlungsspielraum durch konservative Opposition beschränkt

Präsident Lula da Silva von der linksgerichteten Partido dos Trabalhadores (PT) hat es schwer, seine im Wahlkampf propagierten Ziele durch den rechtsgerichteten, sozialkonservativen Kongress zu bringen. So blockieren die konservativen Abgeordneten beispielsweise Bemühungen, einige der liberalisierenden Reformen und Privatisierungen rückgängig zu machen, die sie nach dem Machtverlust der PT im Jahr 2016 beschlossen hatten.

Riesiges Infrastrukturprogramm beschlossen

Im August wurde ein neues, umfangreiches Investitionsprogramm in Höhe von insgesamt 320 Mrd. EUR vorgestellt, das über die nächsten Jahre v.a. dem sozialen Wohnbau, der Wasserversorgung und Abfallbehandlung, Energieerzeugung und Verkehrsinfrastruktur zugutekommen soll, wobei insbesondere auf die Beteiligung privater Investoren gesetzt wird und auch Umweltschutzaspekte starke Berücksichtigung finden sollen. Erst kürzlich hat Präsident Lula ein weiteres Maßnahmenpaket für Bauvorhaben in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Kultur in Höhe von 4,2 Mrd. EUR angekündigt.

Lula stärkt internationales Ansehen Brasiliens

Für das internationale Ansehen Brasiliens ist der Sieg Lulas positiv zu werten, da Lula bemüht ist, mit allen wichtigen Handelspartnern gute Kontakte zu pflegen. Auch eine intensivere Zusammenarbeit mit den anderen lateinamerikanischen Ländern gehört zu seinen strategischen Zielen.

Brasilien hat 2024 die Präsidentschaft des G20 Gipfels inne und wird 2025 Gastgeber des UNO Klimagipfels COP25 sein, was Lula die Gelegenheit zu öffentlichkeitswirksamen Auftritten als Mediator im Bereich internationale Zusammenarbeit und Klimaschutz geben wird.

...auch EU-MERCOSUR Abkommen könnte nun kommen

Aus österreichischer Sicht bedeutsam ist in dem Zusammenhang, dass nun auch wieder Schwung in die mögliche Umsetzung des Freihandelsabkommen zwischen der EU und dem Handelsblock MERCOSUR (Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay) gekommen ist, das ja schon seit 2019 ausverhandelt, aber noch nicht ratifiziert ist, primär auch aufgrund von Bedenken seitens der EU hinsichtlich mangelnder Umwelt- und Sozialstandards. Nachdem sich Lula nun im Gegensatz zu seinem Vorgänger auch für den aktiven Schutz des Regenwalds ausgesprochen und er generell eine umweltschutzfreundlichere Politik versprochen hat, scheint der Weg zur Umsetzung des Abkommens jedenfalls nun offen.

Was die Haltung Brasiliens zum EU-MERCOSUR Abkommen anbelangt, gibt es allerdings keine ganz klare Positionierung. Präsident Lula propagiert die „Re-Industrialisierung“ des Landes und möchte den derzeit vorherrschenden Export

...und Wettbewerbsvorteile für die österr. Exportwirtschaft bringen

von Rohstoffen diversifizieren und höherwertige Produkte forcieren. Den begünstigten Import von europäischen Industriegütern sieht er daher mit Vorbehalt, insbesondere in Hinblick auf die Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen. Generell stößt sich Lula an der Bevormundung durch die EU, wie sie seiner Ansicht nach durch die von der EU zuletzt vorgebrachten zusätzlichen Auflagen im Umweltbereich zum Ausdruck gebracht wurde.

Laut jüngsten Informationen könnte das Abkommen aber noch heuer in der zweiten Jahreshälfte – nach den EU Parlamentswahlen – finalisiert werden. Für österreichische Exporteure würde das Abkommen jedenfalls handfeste Wettbewerbsvorteile gegenüber Drittländern bringen was Zollsätze, Produktzertifizierungen und den Zugang zum öffentlichen Beschaffungs- und Dienstleistungsmarkt angeht.

3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österreichs Wirtschaft in Brasilien breit aufgestellt

Die österreichische Wirtschaft ist mit geschätzten 1000 Brasilien-Exporteuren und ca. 150 Unternehmen mit Stützpunkten in Brasilien gut aufgestellt. Weit mehr als die Hälfte der österreichischen Südamerika-Exporte gehen nach Brasilien, das Land ist der neuntichtigste Überseemarkt der österreichischen Exportwirtschaft.

Österreichische Exporte nach Rekordjahr 2022 mit leichtem Rückgang

Nach dem Rekordjahr 2022 (Steigerung der österreichischen Exporte um 46 % auf EUR 1,12 Mrd.) sind die österreichischen Warenlieferungen nach Brasilien leicht zurückgegangen (-8,2 %), konnten aber neuerlich die 1-Milliarde-Euro-Hürde überspringen (EUR 1,029 Mrd.).

Wichtigste Exportprodukte waren traditionsgemäß Maschinen und elektrische Apparate mit einem deutlichen Plus von fast 18 % auf ca. EUR 268 Mio. Noch stärkere Zuwächse gab es bei pharmazeutischen Erzeugnissen (+50 % auf EUR 169 Mio.). Einen starken Rückgang gab es hingegen bei den nichtalkoholischen Getränken (-21 % auf EUR 158 Mio.). Große Einbrüche gab es auch bei Eisen- und Stahlprodukten (-59 % auf EUR 101 Mio.), Bedeutende Exportpositionen waren weiters Lieferungen für die Luftfahrtindustrie (EUR 50 Mio., +67 %), Mess- und Prüfinstrumente (EUR 50 Mio., +18 %), Kunststoffe (EUR 36 Mio., +1 %) sowie KFZ und Motorräder (EUR 29 Mio., +56 %).

Importe aus Brasilien rückläufig

Auch die brasilianischen Lieferungen nach Österreich waren letztes Jahr rückläufig (-15,4 % auf EUR 380,3 Mio.). Wichtigste Importprodukte waren Eisen- und Stahlwaren (EUR 54,2 Mio.), Erze und Mineralien (EUR 47 Mio.), Fruchtzubereitungen und Fruchtsäfte (EUR 37 Mio.), mineralische Brennstoffe (EUR 34,7 Mio.), Maschinen und elektrische Apparate (EUR 33,2 Mio.), Kaffee (EUR 20,4 Mio.), chemische Erzeugnisse (EUR 17,4 Mio.) sowie Früchte (EUR 16,8 Mio.).

Hoher Handelsbilanzüberschuss

Der traditionell hohe Handelsbilanzüberschuss lag im abgelaufenen Jahr somit bei EUR 649 Mio.

Geschäftschancen v.a. im Infrastruktur- und Umweltbereich

Brasiliens finanzstarke Großunternehmen sind permanent auf der Suche nach effizienzsteigernden Lösungen. Deshalb sind auch österreichische Anbieter von Industrieautomatisierung und -modernisierung gefragt. Großes Potential für österreichische Technologien findet sich insbesondere in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Lebensmittelproduktion, Öl und Gas, Energie und Gesundheit.

Durch das neu initiierte Infrastrukturprogramm „Novo PAC“ mit einem Volumen von EUR 320 Mrd. zeichnen sich für österreichische Zulieferer im Bereich Verkehrsinfrastruktur hervorragende Geschäftschancen ab.

Der neue Rechtsrahmen für die sanitäre Grundversorgung in Brasilien war Startschuss für massive Privatsektor-Investitionen (80 Mrd. EUR über die nächsten zehn Jahre) im kommunalen Infrastrukturbereich. Laut Berechnungen des Privatsektors braucht Brasilien Investitionen in Höhe von EUR 170 Mrd., um die Ziele für die Abwasserentsorgung bis 2033 zu erreichen. Für österreichische Anbieter von Umwelttechnologien ergeben sich dadurch unzählige Geschäftschancen (v.a. Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbehandlung, Alternativenergie).

Starke Zunahme brasilianischer Touristen

Sehr erfreulich entwickeln sich die Touristenströme von Brasilien nach Österreich. Im vergangenen Jahr haben die Ankünfte aus Brasilien um fast 57 % auf 60.800 und die Zahl der Nächtigungen um 56 % auf 158.500 zugenommen, wobei die brasilianischen Touristen besonders ausgabenfreudig sind.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SAO PAULO

Av. Dr. Cardoso de Melo 1340, conj. 71

04548-004 São Paulo

Brasilien

T +55 11 30 44 99 44

E

W wko.at/aussenwirtschaft/br

